

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1880**

117 (2.10.1880)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 117.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 2. Oktober.

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1880.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Karl Bruker von Weingarten, wegen Brandstiftung angeklagt, wurde am 29. Sept. d. J. vom Schwurgericht in Karlsruhe freigesprochen, während Salomon Reutlinger von Königsbach, des gleichen Vergehens beschuldigt, zu 3 Jahren Zuchthaus, 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, zugleich wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt und wurde weiter die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen. Die der Beihilfe beschuldigte Ehefrau Reutlingers wurde dagegen freigesprochen.

[.] Pforzheim, 28. Sept. Am letzten Sonntag machte der hiesige Musikverein einen Ausflug nach Neuenbürg, zu welchem sich zahlreiche Teilnehmer einfanden, die in der „alten Post“ daselbst vergnügte Stunden verbrachten. — Der Kaufmännische Verein hat für diesen Winter zu Vorträgen ganz bedeutende Kräfte gewonnen. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist so günstig gestellt, daß das hiesige Publikum Gelegenheit hat, diesen Vorträgen auch anzuwohnen zu können, und hoffen wir, daß dasselbe recht großen Gebrauch von dieser Vergünstigung machen wird. — Gestern war aus Anlaß des 10jährigen Gedenktages der Uebergabe von Straßburg das Kriegerdenkmal bekränzt und Abends bengalisch beleuchtet; auch spielte die Feuerwehrlapelle einige Stücke bei demselben.

× Schaffhausen, 28. Sept. In der Nähe der Station Herblingen hat sich heute Abend ein schwerer Unglücksfall ereignet. In Folge eines Bandagenbruchs an der Maschine des badiischen Zuges 218 entgleiste derselbe und wurden Maschine, Tender, Gepäckwagen und der vordere Theil des Bahnpostwagens zertrümmert. Zugführer Kaiser ist schwer verwundet in das hiesige Krankenhaus verbracht worden. Leicht verletzt sind der Zugmeister und der Maschinenheizer. Die Beamten der Bahnpost und die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten 139. Gewinnziehung der großh. bad. 35 fl.-Loose erhielten nachstehende Nummern die höchsten Treffer: 40,000 fl. (68,571 M. 43 Pf.) Nr. 157,552. 10,000 fl. (17,142 M. 86 Pf.) Nr. 175,595. Je 4000 fl. (6857 M. 15 Pf.) Nr. 159,835 242,104. Je 2000 fl. (3428 M. 58 Pf.) Nr. 21,833 59,157 269,018 335,002. Je 1000 fl. (1714 M. 29 Pf.) Nr. 86,343 175,919 189,863 193,231 238,468 247,772 304,383 319,980 321,810 347,139 363,929 378,921. Je 250 fl. (428 M. 58 Pf.) Nr. 23,184 28,275 36,788 108,492 128,820 138,601 138,607 138,672 206,873 151,322 178,506 178,507 193,208 207,869 222,554 228,670 233,218 278,693 289,955 292,267 297,862 298,457 303,599 30 812 306,832 313,530 362,457 363,932 369,887 377,915.

### Deutsches Reich.

Kiel, 30. Sept. Die Yacht Hohenzollern mit dem Kronprinzenpaar und den Prinzen Wilhelm und Heinrich lief gestern um 4 Uhr Nachmittags bei Prachtwetter ein. Nachdem die Korvette Prinz Adalbert eingetroffen war, begaben sich die prinzlichen Herrschaften an dessen Bord, wohin sich auch der Chef der Admiralität, die anwesenden Admirale und Generale begaben. Der Chef der Admiralität brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Abends 8 Uhr fand an Bord des Prinzen Adalbert Tafel statt. Die Kronprinzenlichen Herrschaften übernachteten in Kiel und kehren heute nach Berlin zurück.

— Kaiser Wilhelm kommt zum Kölner Dombaufest mit der Kaiserin, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin und allen Prinzen seines Hauses und hat auch alle deutschen Fürsten eingeladen. Er wünscht, daß es als ein Nationalfest angesehen werde, da Fürsten und Bürger, Katholiken und Protestanten zum Baue beigetragen haben.

Darmstadt, 29. Sept. Der frühere großherzoglich heffische Ministerpräsident Freiherr v. Dalwigk ist gestern gestorben. Der ehemalige heffen-darmstädtische Premierminister war im Jahre 1802 zu Darmstadt geboren und ist seinem Freunde und Bundesgenossen von der Pfordten bald in die Grube nachgefolgt. Sein Name bleibt mit den partikulärpolitischen Bestrebungen der deutschen Mittelstaaten, welche zum Kriege von 1866 führten, wie diejenigen Beusts und Pfordtens verbunden.

Von der staatsmännischen Trias jener Tage lebt nur noch Beust. Seit 1871 war Herr v. Dalwigk in den Ruhestand getreten, da das neue deutsche Reich ihn nicht aufrichtig zu seinen Freunden zählen durfte.

— Die Berliner Kinder in der Montur schrieben während der Mandver die Genjur, die sie ihren Wirthen gaben, an die Hausthür. An dem Thor des Schulzen eines Dorfes las man: „Restauration zum Hungerthurm“; an einem andern Hause: „Hotel zur permanenten Schmalzstulle“; an einem dritten: „Geschlafen hab' ich wie ein König, zu essen gab es leider wenig.“ Dagegen stand an einem unscheinbaren Häuschen: „Gutes Hotel, empfohlen durch sechs Grenadiere.“

### Italien.

— Papst Leo XIII. ist sicher klüger als sein Vorgänger Pius IX., aber lange nicht so populär. Das kommt am deutlichsten bei den Peterspfennigen zum Vorschein, die außerordentlich sparsam fließen. Der Erzbischof von Genua schickte neulich dem Papste 3600 Lire Peterspfennige, Pius IX. hat er niemals weniger als 60,000—80,000 geschickt.

Aus Baden. Bei J. Lang in Tauberbischofsheim ist ein neuer Kalender erschienen unter dem Titel: „Hebels Rheinländischer Hausfreund“. Bekanntlich gab es zu Anfange dieses Jahrhunderts unter dem Titel: „Der Rheinländische Hausfreund“ einen Kalender, welcher, so lange der alemannische Dichter Hebel ihn schrieb, in hohem Grade die Gunst des Volkes besaß, denn er athmete herzliche Gemüthlichkeit, hielt sich fern von öffentlichen Parteibestrebungen, pflegte dagegen echte Menschlichkeit und redete die Sprache des schlichten Mannes in solch genialer Einfachheit, daß dieses Volksbuch immer als unerreichbares Muster dastehen wird. Leider entfernte sich unsere Kalenderliteratur schon seit Decennien häufig von diesem Vorbilde, indem sie sich durch den Strudel politischer und kirchlicher Ereignisse mit fortreißen ließ. Der neu aufgelegte „Rheinländische Hausfreund“ nun legt sich die Hebel'sche Schreibweise zum Ziele und schon sein erster Jahrgang verdient aller Beachtung. In schlicht-ebler Sprache bietet er dem deutschen Volke einen wahren Schatz von Originalerzählungen, reich geschmückt mit künstlerisch vollendeten Illustrationen. In der Presse wurden bereits günstigste Urtheile über diesen Kalender laut, und wir stimmen der „V. Jtg.“ zu, wenn sie sagt: „Hebel's Rheinländischer Hausfreund wird sich im Sturme die Herzen erobern.“

## Feuilleton.

### Prüfungen.

Roman eines Frauenherzens.

Nach dem Englischen von A. Wallner.

(Fortsetzung.)

Lord Gromore war in den Divan zurückgefallen. Alles Blut schien ihm nach dem Herzen zu dringen, denn sein Gesicht, von dem Glanze der Kerzen bestrahlt, war todtbleich.

„Nun, Mylord?“ sagte Thornfull, als er geendet hatte.

„Laßt mich — laßt mich das Dokument selbst sehen,“ stammelte der Lord.

Der Tischler hielt es ihm mit beiden Händen vor die Augen.

Gromore stieß einen Schrei aus und sank zurück.

„Es ist wahr,“ murmelte er nach einer Pause dumpf. „Der Unglückliche — er sagte mir nicht —“

„Weil er es selbst nicht wußte, Mylord. Der Schändliche glaubte zu betrügen und ward betrogen. Aber nicht von mir, Mylord, sondern von jenem Falmont, der einst Ihr Bundesgenosse war, als Sie die schöne Arabella entführten!“

„Ich muß Licht in dieser Sache erhalten,“ versetzte der Lord, nachdem er sich etwas gefaßt hatte.

Er zog die Klingel.

Ein Diener trat ein.

„Fort zu Lady Burton!“ befahl er. „Ich lasse meinen Sohn erfragen, augenblicklich nach Hause zu kommen. Sage ihm, die Sache sei sehr dringend!“

Der Diener eilte fort.

Der Lord wandte sich zu Thornfull und Davis.

„Nehmt Platz,“ sagte er, „mein Sohn wird bald hier erscheinen und dann wollen wir weiter in dieser Sache verhandeln.“

Thornfull und Davis sehten sich.

Eine Viertelstunde verging, ohne daß einer von den Anwesenden ein Wort sprach.

Endlich meldete der Diener, der junge Herr sei angelangt.

„Schnell herauf zu mir,“ befahl der Lord.

Arthur Gromore trat nach wenigen Minuten in's Zimmer.

„Um des Himmelswillen, mein Vater, was ist vorgefallen!“ rief er, als er die Blässe des Lords sah.

„Blicke um Dich,“ versetzte dieser.

Arthur wandte sich rasch um.

Er erkannte Thornfull und Davis auf den ersten Blick und wurde bleich wie sein Vater.

„Wie? Ihr — Ihr hier?“ stammelte er erschreckt.

„Ja, Sir,“ versetzte Thornfull aufstehend.

„Ich bin hierher gekommen, um mich bei Ihnen zu erkundigen, was aus meiner Tochter Ella geworden ist.“

„Ich, ich weiß nichts von ihr,“ sagte der junge Mann verlegen.

„Wie? Hätte Ihre Gattin Sie böswillig verlassen? Sollte das möglich sein, Sir?“

„Meine Gattin — Euere Tochter war es nie.“

„Doch, Sir, doch, fragen Sie nur den ehrenwerthen Lord, Ihren Vater. Ich habe ihm soeben den Trauschein vor die Augen gehalten.“

Arthur sah seinen Vater erschrocken an.

„Es ist so,“ sprach dieser dumpf. „Du bist mit der Tochter dieses Mannes — des Tischlers Thornfull, wie er sich jetzt nennt, vermählt. Das Trauungsdokument ist in aller Form abgesetzt. Dein Kammerdiener hat Dich hintergangen.“

„Tod und Hölle.“

Der junge Lord biß die Zähne zusammen und stampfte auf den Boden.

„Meine arme Ella,“ fuhr der Tischler fort, „hat Euch damals verlassen, weil sie sich von Euch betrogen glaubte. Sie ist Tage lang hungernd und frierend in den Straßen Londons umhergeirrt. Krank und elend ließ Gott sie uns endlich finden. Sie ist jetzt unter dem Schutze ihres Vaters, der hier ist, um ihre Rechte zu vertheidigen. Sir, ich frage Sie jetzt: Wann kann die Lady Gromore in Ihren Palast als Herrin einziehen?“

Beide Gromore verstummten.

„Wie, gedenken Sie Ihr ehrliches, recht-schaffenes Weib nicht wieder aufzunehmen? Soll ich mich etwa an die Gerichte wenden?“

**Bekanntmachung.**

Nr. 10,342. Heinrich Siegrist, Gemeindecassier in Weingarten, wurde nach erfolgter Wiedererwählung heute verpflichtet.  
Durlach, 28. Sept. 1880.  
Großh. Bezirksamt.  
Sonntag.

**Liegenschaftsversteigerung**

[Durlach.] Die Erben des Schlossers Heinrich Klenert von hier lassen der Theilung wegen am

**Montag, 11. Oktober,**

Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause die nachverzeichneten Liegenschaften einer nochmaligen Versteigerung aussetzen, nämlich:

**Acker.**

1.  
3 Btl. 11 Rthn. Durlacher oder 2 Btl. 89 Rthn. 33 Fuß badischen Maaßes im Pfistersgrund, neben Heinrich Lerch und Adam Jakob Kleiber Wittwe; geschätzt 1100 M. Kein Gebot.

2.  
20 Rthn. Durlacher oder 44 Rthn. 17 Fuß badischen Maaßes im Wolf, neben Johann Ruf und Georg Weigel; geschätzt zu 50 M. Kein Gebot.

Durlach, 27. Sept. 1880.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] Die Wittve und Erben des Chirurgen Adam Kern von hier lassen der Theilung wegen am

**Montag, 18. Oktober,**

Nachmittags 3 Uhr, nachverzeichnete Liegenschaften im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen, wobei dem höchsten Gebote der endgültige Zuschlag erteilt wird, wenn solches den Schätzungspreis erreicht:

**Gebäude.**

1.  
Ein einstöckiges Wohnhaus mit Schopf, Schweinställen, Hofplatz und sonstiger Zugehör, Haus Nr. 20 an der Lammstraße hier, die Gte

dieser und der Spitalstraße bildend, neben Fuhrmann Adam Rittershofer und Weinhändler Heinrich Steinmek; geschätzt zu 2200 M. Garten.

2.  
2 Btl. Durlacher oder 1 Btl. 76,69 Rthn. badischen Maaßes beim Brunnenhaus, neben Gärtner Eduard Alfelix und Graben; geschätzt zu 1500 M.

**Acker.**

3.  
2 Btl. 1 Rthn. Durlacher oder 1 Btl. 78,90 Rthn. badischen Maaßes auf der oberen Reuth, neben Stadtgemeinde Durlach und Bezirksthierarzt Ludwig Burger; geschätzt zu 700 M.

4.  
3 Btl. 12 Rthn. Durlacher oder 2 Btl. 91,53 Rthn. badischen Maaßes im Rosengärtlein, neben Karl Weigel und Philipp Heinrich Rittershofer; geschätzt zu 300 M. Durlach, 28. Sept. 1880.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

**Stroh-Lieferung.**

Zur Vergebung der Lieferung von ca. 800 Ztr. Roggenstroh an den Mindestfordernden haben wir Termin auf

**Montag, 11. Oktober,**

Vormittags 11 Uhr, in unserem Bureau, wo die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, angelegt.

Die Angebote, welche die Erklärung, daß Bieter die Bedingungen kennt, enthalten müssen, sind postmäßig verschlossen und kostenfrei vor dem Termin hierher einzureichen. Karlsruhe, 29. Sept. 1880.  
Königl. Garnison-Verwaltung.

**Liegenschaftsversteigerung**

[Durlach.] Wilhelm Heinrich Deder, Landwirth, hier wohnhaft, läßt am

**Montag, 4. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr, folgende Liegenschaften nochmals dem Verkauf in öffentlicher Steigerung im Rathhause aussetzen:

**Acker.**

1.  
1 Btl. 37 Rthn. alten oder 1 Btl. 70 Rthn. 6 Fuß neuen Maaßes in den Frauenäckern, neben Wilhelm Grimm und Wilhelm Jung.

2.  
1 Btl. 19 Rthn. alten oder 1 Btl. 30 Rthn. 31 Fuß neuen Maaßes im Geigersberg, neben Jakob Rittershofer Wtb.

**Acker und Wiese.**

3.  
2 Btl. 26 Rthn. alten oder 2 Btl. 34 Rthn. 12 Fuß neuen Maaßes im Bruch, neben Andreas Weigel und Kaminfeger Kindler. Weinberg.

4.  
1 Btl. 11½ Rthn. alten oder 1 Btl. 13 Rthn. 74 Fuß neuen Maaßes im unteren Rennich, neben Gabriel Krebs und Karl Lerch. Durlach, 28. Sept. 1880.

Das Bürgermeisteramt:

G. Friderich.

Siegrist.

**Acker-Verpachtung.**

Die Stadtgemeinde Durlach läßt nachstehend verzeichnete Acker auf 6 Jahre in öffentlicher Steigerung auf dem Plage selbst, je Morgens 8 Uhr anfangend, verpachten:

**Dienstag, 5. Oktober:**

Die Acker am Rintheimer Saum, und die Kuhwaid bei Rintheim, zusammen 29 Hektar;

**Mittwoch, 6. Oktober:**

Die Kirchensäumles-Acker, die Bodenau-, Hemmlings- und die Büchighard-Acker, zusammen 19 Hektar.

**Donnerstag, 7. Oktober:**

Die Acker an der Ettlinger Straße, im Bauer, Bergfeld, an der Ochsenstraße, im Hoher, Weitenfeld, Kochsacker und beim Thomashäuschen, zusammen 14 Hektar. Almendäcker werden mit den dabei liegenden Stadtäckern (zusammen 105 Hektar) verpachtet an folgenden Tagen:

**Montag, 11. Oktober,**

am Altengraben anfangend.

**Dienstag, 12. Oktober,**

Fortsetzung.

**Mittwoch, 13. Oktober,**

desgleichen.

**Donnerstag, 14. Oktober,**

desgleichen.

Die Acker im Hegwäldle, Storenacker und Herdweg, im Thiergarten an der Weingarten Straße, obere und untere Reuth, Beun, zusammen 15 Hektar kommen

**Freitag, 15. Oktober,**

zur Verpachtung.

Durlach, 20. Sept. 1880.

Der Gemeinderath:

J. Ab. d. B.

H. Steinmek.

Siegrist.

**Holzhanerlöhneversteigerung.**

[Durlach.] Am **Mittwoch den 6. Oktober**, Morgens 8 Uhr, werden im hiesigen Rathhause die Holzzurichtungslohne für die Durlacher Stadtwaldungen pro 1881 an die Wenigstnehmenden versteigert. Durlach, 1. Okt. 1880.  
Stadtbezirksforstei.

**Pferch-Versteigerung.**

[Durlach.] Der **Pferch** wird **Sams- tag, 2. Okt.**, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause auf 14 Nächte versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Wöschbad.**

**Rindsfarren-Verkauf.**

**Dienstag den 5. Oktober**, Nachmittags 2 Uhr, wird von Seiten hiesiger Gemeinde im Farrenhof ein fetter Rindsfarren in öffentlicher Steigerung verkauft werden. Wöschbad, 27. Sept. 1880.  
Der Gemeinderath:  
Geist.

ca. 100 Ztr., sind zu ver-

kaufen **Pfinzvorstadt 4.**

**Kartoffeln,**

gute, auserlesene, verkauft  
**Heinrich Leusler.**

**Verschiedenes.**

— In Burrweiler bei Landau hantirte der Weinhändler Bader im Keller an einem Weinfasse, wobei ihm seine Tochter leuchtete. Plötzlich fing der „Wein“ Feuer, das brennend gewordene Faß zerprang mit einem furchtbaren Knall und zerschmetterte dem Händler ein Bein und der „Wein“ verbrannte ihn und die Tochter. Der Weinhändler starb noch in derselben Nacht; seine Tochter lebt zwar noch, jedoch wird an ihrem Auskommen gezweifelt. So rächt sich der Wein, wenn ihm zu viel Spiritus zugesetzt wird.  
— Das Wasser läuft einem im verehrlichen M— zusammen, wenn man vom Pfälzer Städtchen Freudenstadt liest, daß die 1420 Bürger keinen Heller Umlagen und Steuern bezahlen, sondern voriges Jahr sogar baare 80,000 M. unter sich getheilt haben. Das macht, das glückliche Städtchen besitzt durch uralte Schenkung einen prächtigen Wald von 8000 Morgen und saftige Wiesen und löst daraus 200,000 bis 300,000 Mark Reingewinn. Jeder Bürger bekommt Brenn- und Bauholz und Streu umsonst und 50 bis 60 Mark in Baarem.

— Vor einem Berliner Gericht. Richter: Sie haben sich dem Gastwirth gegenüber für einen Gutsbesitzer ausgegeben. Hochstapler: Nein, das nicht; ich habe nur gesagt: Ich besitze ein großes Gut — damit meinte ich die Gesundheit.

**Auflösung des Räthfels in Nr. 116:**  
Baumschlag.

„Ich bin verloren!“ stammelte Arthur.  
„Ja, das seid Ihr, Sir, wenn Ihr nicht Euere Pflicht erfüllt.“  
„Ich werde thun, was ich muß,“ murmelte der junge Gromore.  
„Nein, nein,“ sagte Lord Gromore rasch. „Die Sache wird sich noch vermitteln lassen. Wollt Ihr mir ein paar Worte erlauben, Master Brenton?“  
„Thornfull, Sir, heiße ich. Sprecht den Namen nicht aus, den Ihr habt schänden helfen.“  
„Also Master Thornfull hört mich an.“  
„Sprecht Mylord.“  
Der Lord besann sich noch einen Augenblick, dann versekte er:  
„Es ist wahr, daß Euere Tochter die rechtmäßige Gattin meines Sohnes ist und daß er sie zu sich nehmen muß, wenn sie es verlangt. Aber welch' ein Leben würde sie in seinem Hause erwarten, da er sie nicht mehr liebt. Ihr Loos würde ein bellagenerwerthes, ein unerträgliches sein. Seht, ich biete Euch eine Summe, oder vielmehr ich überlasse es Euch, eine Summe zu fordern, so groß, wie Ihr wollt, wenn mein Vermögen dazu ausreicht. Ich zahle sie Euch in wenigen Tagen aus.“  
„Weiter, Mylord, weiter,“ sagte der Tischler.  
„Ihr nehmt Euere Tochter sodann mit Euch nach Hause zurück.“  
„Ah, ein vortrefflicher Vorschlag.“  
„Wie die Trauung eine heimliche war, wird auch die Scheidung in der Stille vor sich gehen.“

„Sehr klug ausgefallen. O, Sie sind noch der alte feine Kopf, Mylord.“  
„Wollt Ihr zehn-, zwanzig-, dreißigtausend Pfund, sie sollen Euch gewährt werden, wenn Ihr auf meinen Vorschlag eingeht.“  
„Und wenn ich hunderttausend forderte, Mylord?“  
„Ihr würdet mich zum Bettler machen, Sir — nein, so hoch werdet Ihr Euere Ansprüche nicht treiben.“  
Thornfull schien sich einige Augenblicke zu besinnen, dann wandte er sich an Davis.  
„Master, thut mir den Gefallen und holt meine Tochter hierher.“  
„Ella!“ rief der junge Gromore aus. „Was soll sie hier?“  
„Nun, ich will sie ihrem edlen Schwiegervater vorstellen,“ sagte der Greis. „Er braucht sich dieser Bekanntschaft nicht zu schämen, wie ich mich der Euereigen, meines Schwiegervaters, zu schämen brauche. O, ein herrlicher Schwiegervater, der einem ehrlichen Mädchen Liebe und Treue schwört und sie dann ohne Erbarmen von sich stößt. Aber es gibt noch eine Gerechtigkeit Gottes, es gibt eine Nemesis, die den Verbrecher früher oder später ereilt. Mich hat sie getroffen als Jüngling, diesen Mann dort mit dem bleichen Gesicht und den vor Angst bebenden Gliedern trifft sie im Alter — sie kommt immer — immer. Geht Davis und holt Ella hierher.“  
Davis verließ das Zimmer.  
(Fortsetzung folgt.)

### Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Wachtmeister Heinrich Backenstos minderjährige Kinder von Wolfartsmeier lassen

**Montag den 4. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

**Gemarkung Durlach:**  
Acker.

2 Brtl. alten oder 1 Brtl. 76 Rth. 69 Fuß neuen Maasses im Hergel, neben Wilhelm Eberhard und Jb. Postweiler, taxirt 700 Mk.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag geboten wird.

Durlach, 11. Sept. 1880.

Das Waisengericht:  
R. Märker.

### Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Florian Lechner, Feilenhauer, und dessen minderjährige Tochter Frieda, in Ettlingen wohnhaft, lassen

**Montag, 25. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr,

folgende Liegenschaften im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

**Gemarkung Durlach.**  
Acker.

1.

19 1/2 Rthn. alten oder 43 Rthn. 7 Fuß neuen Maasses im Schänzle oder Hoheracker, neben Heinrich Rittershofers Wtb. und Wilhelm Schmidt, Anschlag 170 Mk.

2.

1 Brtl. 20 Rthn. alten oder 1 Brtl. 32 Rthn. 51 Fuß neuen Maasses im Pfistersgrund, neben Müller Beuttmüller und Christof Wagner, Anschlag 300 Mk.

3.

39 Rthn. alten oder 86 Rthn. 14 Fuß neuen Maasses am Thurnberg und im vorderen Wolf, neben Staffeweg und Jakob Liede.

Durlach, 29. Sept. 1880.

Das Waisengericht:  
R. Märker.

### Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Im Vollstreckungswege werden am

**Samstag, 2. Oktober,**

Vormittags 8 Uhr,

im Pfandlokal dahier nachstehende Fahrnisse gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

2 Waagen, darunter 1 Decimalwaage, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Schifffonier, 1 Kommode, 1 Kanapee, 6 gepolsterte Sessel, 1 Nachttisch, 1 ovaler Tisch, 1 Wanduhr (Regulator), 1 Spiegel, 6 Portraits, 1 Kasten, 1 Glaskasten, 3 Fässer, ca. 500 Liter haltend, 6 Strohsessel, 1 Badentisch mit Marmorplatte und geschnitztem Aufsatz, 30 Flaschen, 40 Trinkgläser, 1 Krautständer, 1 Zuber, 4 Ueberzüge, 4 Leintücher.

Durlach, 27. Sept. 1880.

Fleisch, Gerichtsvollzieher.

[Durlach.] Die Erben des verlebten Herrn Dr. Gaum lassen in ihrer Wohnung, Herrenstraße 12,

**Donnerstag, 7. Oktober,**

Vormittags 8 Uhr,

öffentlich versteigern:

Silber, Mannskleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk und allerlei Hausrath; ferner vier Hühner und ein Hahn, wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Wegen Aufgabe meines Geschäftes gänzlicher, reeller Ausverkauf.

Indem ich mein Geschäft bereits am 23. Oktober aufgabe, weil mein Laden bis dorthin vermietet ist, bin ich genöthigt, mein großes Waarenlager bis dahin auszuverkaufen und zwar

## bedeutend weit unter dem Ankaufspreis;

mache hauptsächlich aufmerksam auf

**Zuch, Burkin, halbwollene Hofenzeuge, schwarze und farbige Cachemires, Kleiderstoffe, Flanelle, Bettbarchent, hausgemachte Kölsche, Kattune zc. zc.**

**S. Guggenheim,**

22 Kaiserstraße 22 in Karlsruhe.

### Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniß der verehrlichen Mitglieder, daß ich als Vertreter der Anstalt sowohl zur Auszahlung der Jahresrente pro 1880

vom 11. Oktober l. J. an,

als auch zur Annahme von Beitrittserklärungen für alle Arten von Versorgungs- und Lebensversicherungs-Verträgen und zu jeder Auskunftsertheilung gerne bereit bin.

Durlach den 30. September 1880.

Julius Loeffel.

### Wurst- & Fleischwaaren.

[Durlach.] Zeige hiermit ergebenst an, daß bei mir in meiner Wohnung — Pfingststadt Nr. 20 — jeden Freitag und Samstag frische Leber- und Griebenwürste, feiner Schwarzenmagen, sowie jeden Tagen gesalzenes Schweinefleisch und reines Schweinefett zu haben ist, was ich hiermit meinen Freunden und Gönnern bestens zur Abnahme empfehle.

Achtungsvoll

**Max Philipp, Metzger.**

### Wohlthätigkeits-Lotterie- oder Veteranen-Loose II. Coll.

à 1 Mk., Ziehung: 12. Oktober, Haupttreffer 30,000 Mk. baar,

**Münchener Kunstgewerbe-Loose à 1 Mk.,**

untw. Ziehung: 16. Oktober,

**Pforzheimer Kunstgewerbe-Loose à 2 Mk.,**

Ziehung: 1. Dezember,

**Nürnberger Loose à 2 Mk.,**

Ziehung: 30. Dezember, Hauptgewinn 50,000 Mk.,

**Ludwigshafener Loose à 2 Mk.,**

Ziehung: 3. März 1881, Hauptgewinn 45,000 Mk.,

und andere Loose empfiehlt

Julius Loeffel.

### Putzkalk,

ganz vorzüglich zum Putzen aller Metalle, bei

**G. F. Blum,**

28 Hauptstraße 28.

Seine ausgezeichneten, überall berühmten

### Pianinos

liefert frachtfrei zu Fabrikpreisen mit Probezeit gegen beliebige Ratenzahlung oder gegen Baar mit hohem Rabatt

Th. Weidenslaufer, Fabrik, Berlin NW.

### Zwei Gaisien

sind zu verkaufen

**Pfingststadt 46.**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, sowie waschen und putzen kann, und eine Kellnerin suchen sogleich Stellen. Näheres im **Badischen Hof.**

[Durlach.] Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich von heute ab hier als **Schuhmacher** etablirt habe, und werden alle Arbeiten, welche in dies Geschäft gehören, prompt und reell besorgt werden.

Achtungsvoll

**Karl Gappeler,**  
Ettlinger Straße Nr. 7.

### Moss- & Tafelobst

trifft für mich am nächsten Donnerstags ein.

**Adam Grauli.**

### Altes Weiskorn

ist fortwährend um billigen Preis zu haben bei

**Louis Luger Wtb.**

Bei **J. Lang** in Tauberbischofsheim ist erschienen und bei allen Buchhändlern, Buchbindern und den meisten Kaufleuten des Landes zu haben:



Preis 35 Pfennig.

Inhalt:

Neujahrsgruß. — Vom Rheinländischen Hausfreund. — Um einen Pfefferling — Eine heilsame Wasserkur. — Klugheit schützt vor Schlanheit nicht. — Gleiches Schicksal — ungleicher Verlust. — Lasset die Todten ruh'n — Wurst wider Wurst. — Trodenes Fleisch, aber eine saftige Antwort. — Die Schmuggler. — Dreihundert Prozent oder Schmüchlichen Fördersheimer. — Wie der Herr Bürgermeister Mutter ward. — Der Wursthund. — Höflichkeit kann niemals schaden. — Wie Einer mit seinem Amtsbücher ein Geschäftchen macht. — D'Wüstbah und net D'Nisebah. — Wie der Sergeant Puffte durch die Blume sprach. — Ein Tag im Schwarzenland. — Was ein Lichtstrahl uns erzählt. — Fromme Dankbarkeit. — Die todtte Braut. — Die zwei Orgeschläger. — Lieber zuerst als zuletzt ausgelacht werden. — Warum feiert Baden den 20. September? — Weltbegebenheiten. — Der Marktgräfler im acht'sger Mai. — Marktverzeichnis

**Garten,** 1 1/2 Viertel im Bruch, **Acker,** 2 1/2 Viertel auf dem Breitenwasen, verpachtet

**Bäcker Heid.**

### Ein Hausknecht

findet sofort eine Stelle im **Gasthaus zum Bahnhof.**

**Korn, Dinkel und Weizen** zur Saat verkauft

**Heinrich Leuzler.**

### Alt-kathol. Kirchendor.

Heute (Freitag) Abend 9 Uhr: **Gesangsprobe** im bekannten Lokal.

**Amalienbad.**  
 Sonntag, 3. Oktober findet  
 bei gutem Orchester  
**Tanzbelustigung**  
 statt, wozu höflichst einladet  
**K. Weisz.**

Karlsruhe.  
 Als hervorragenden  
**Gelegenheitskauf**  
 empfehle  
 500 Stück  
 reinwollene rothe  
**Schlafdecken**  
 größte Sorte u. bestes Fabrikat,  
 à 8 Mark.  
**Max Levinger,**  
 82 Kaiserstraße 82.

Mein  
**Schuh-Lager**  
 in Kinderstiefeln u. Pantoffeln,  
 befeht u. unbefeht, Filzpantoffeln  
 in jeder Größe und Qualität mit  
 Filz- und Ledersohlen und befeht,  
 Filzstiefeln, Galwer Stiefeln, Lihen-  
 und Selbstschuhen und -Stiefeln,  
 sowie Filz- und Strohschuhe bringe  
 ich hiermit auf bevorstehende Winter-  
 saison in empfehlende Erinnerung.  
**August Grieb.**

**Anzeige.**  
 [Durlach.] Unterzeichnete beehrt  
 sich, hiermit anzuzeigen, daß das  
 Neueste für die Saison, als: **Filz-  
 hüte und Facons, Blumen,  
 Federn, Stoffe, Bänder und  
 Karaffen,** eingetroffen ist. Auch  
 werden **Filzhüte** zum Faconniren  
 angenommen und bestens besorgt.  
 Achtungsvoll  
**Mina Rachel,**  
 Modistin.  
 Ebenfallselbst werden weiße **Woll-  
 und Seidentücher** wie neu ge-  
 waschen.

**Kohlenpreise.**  
 [Durlach.] Wir verkaufen bis  
 auf Weiteres, ohne Verbindlichkeit:  
**Ruhrkohlen.**

Stückkohlen	per Zentner	Mk. 1.20.
Ruhrkohlen, gesiebt	"	1.15.
do. ungesiebt	"	1.10.
Fettkohlen	"	0.90.
Schmiedekohlen	"	0.95.
<b>Saarkohlen.</b>		
I. Sorte	"	0.97.
II. Sorte	"	0.77.

ab Lager.  
 Bei Abnahme von mindestens  
 10 Ztr. 5 Pf. pr. Ztr. billiger.  
 Wagenladungen von 200 Ztrn.  
 nach sämtlichen Bahnstationen  
 nach Uebereinkommen.  
 Herr **G. F. Blum,** Haupt-  
 straße Nr. 28 hier, nimmt Aufträge  
 und Zahlungen für uns an.  
 Durlach, 15. Juli 1880.  
**Straub & Cie.**

Ein Lehrling oder Volontär  
 wird für ein hiesiges Fabrikgeschäft  
 gesucht. Gest. Offerten unter  
 Nr. 811 an die Exped. d. Bl.

**Gänselebern**  
 werden wieder fortwährend an-  
 gekauft und gut bezahlt von  
**Frau Gisele,**  
 Kreuzstraße 22, 2. St., Karlsruhe.

**Gewerbliche und landwirthschaftl.  
 Ausstellung des Pfalzgaues**  
 zu Mannheim 1880.  
 Der Eintrittspreis ist  
**Sonntag den 3. October er.**  
 für den ganzen Tag auf  
**fünfszig Pfennig**  
 ermässigt.  
 Das Central-Comité.

**Mannheimer Rennplatz.**  
 Bei günstiger Witterung.  
 Sonntag, 3. October, Nachmittags 3 Uhr:  
**Grosses Volksfest**  
 und  
**Kunst-Wett-Rennen,**  
 veranstaltet von der  
**Truppe de Cirque Royal aus Brüssel.**  
 Alles Nähere befragen die Anschlagzettel. — Besitzer von  
 Pferden, welche die Rennen mitmachen wollen, und Landleute,  
 welche sich an dem Bauernrennen zu betheiligen wünschen, werden  
 ersucht, sich im Bureau des Circus im Saalbau Mannheim  
 zu melden.  
 Die Direction: **Ed. Wulff.**

**Fabrikate**  
 der kaiserlichen  
**Tabak-Manufactur**  
 zu  
**Strassburg**  
 bei  
**Julius Loeffel in Durlach.**

**Erklärung.**  
 Nachdem durch Ministerial-Verfügung vom 29. Mai  
 d. J. und durch Bekanntmachung des Großh. Bezirksamts,  
 Nr. 7416, vom 12. Juni d. J., die Apotheker zur Ver-  
 abfolgung von Arzneien ohne vorgängige Bezahlung fortan  
 nur dann verpflichtet sind und auf Zahlung seitens der  
 Gemeinden rechnen können, wo der Arzt den Fall entweder  
 als „**dringlich**“ bezeichnet, oder das Rezept mit dem Ver-  
 merk „**Armenfache**“ versehen war, sehen sich die unter-  
 zeichneten Apotheker gezwungen, für die Folge halbjährige  
 Rechnungen auszustellen und nur noch an solche Personen  
 Arzneien ohne Baarzahlung zu verabfolgen, bei denen eine  
 gerichtliche Betreibung der Rechnung bisher nicht nöthig war  
 und auf eine baldige Zahlung sicher zu rechnen ist.  
**Büsch, Durlach.**  
**L. Rudolph, Durlach.**  
**Röther, Langensteinbach.**  
**Kaufmann, Königsbach.**  
**Sichhorn, Weingarten.**

**Warnung!**  
 Von der weltberühmten **Amerikan.**  
**Brillant-Glanz-Stärke** von Fritz  
 Schulz jun. in Leipzig muß jedes Packet  
 obige Schutzmarke tragen, wenn sie echt  
 sein soll. Vorräthig in fast allen Handlungen.

**Ausverkauf.**  
 Wegen Räumung meines bisherigen Cigarren- und Tabak-Lagers  
 verkaufe ich  
**Cigarren und Tabak**  
 zu ermäßigten Preisen.  
**Julius Loeffel in Durlach.**

**Militärverein Durlach.**  
 Sonntag den 3. October,  
 Nachmittags 2 Uhr, findet im  
 Vereinslokal, Gasthaus zur Krone,  
**Monats-Versammlung**  
 statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.

**Samstag Abend**  
**Mezelsuppe**  
 im Anker.

Karlsruhe.  
**Zuschneide-Lehranstalt**  
**C. Bonn**  
 — 20 Ritterstraße 20 —  
 Anfertigung von **Damenkleidern**  
 nach bestbewährter Pariser Methode.  
 Garantie sichern Erfolgs nach **nur**  
**einmonatlicher Lehrzeit.** Die  
 neuesten Pariser Muster erhalten  
 die Unterrichtnehmenden gratis.  
 Anmeldungen nimmt Frau Beck,  
 Hauptstraße 59 (Eingang in der  
 Zehntstraße) in Durlach entgegen.

**Mußkohlen**  
 empfiehlt  
**Louis Morlock.**  
**Feinst marinirte Heringe**  
 empfiehlt  
**G. F. Blum,**  
 28 Hauptstraße 28.

**Betttücher,**  
 ohne Naht, per Stück 3 Mark, sind  
 wieder eingetroffen bei  
**Carl Fleischmann.**

[Durlach.] Mein Lager in prima  
 gewaschenen  
**Mußkohlen,**  
 welche zu allen Feuerungen sich  
 eignen, sowie in **Holz** und **Holz-  
 kohlen** bringe ich zu billigen  
 Preisen in empfehlende Erinnerung.  
 Achtungsvoll  
**Louis Luger Bth.**

**Lama- & Moiré-Schürzen,**  
 sowie **Filz- und Planelle-Röcke**  
 empfiehlt in schönster Auswahl zu  
 den billigsten Preisen  
**August Grieb.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
 Sonntag den 3. October 1880.  
 1) In Durlach:  
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.  
 Abendkirche 2 Uhr: Herr Deban Bechtel.  
 2) In Wolfartsweier:  
 Herr Deban Bechtel.

**Meteorologie, Mittags 12 Uhr.**  
 Barometerstand:  
 Sehr trocken 6  
 Befänbig 5  
 Schön Wetter 26  
 Veränderlich 9  
 Regen, Wind 4  
 Viel Regen 3  
 Sturm 27  
 Temperatur: + 12° R. Wind: SO

**Ehe-Aufgebot.**  
 Gustav Meyer, Messerschmied, und Luise  
 Karoline Friederike Haslinger von hier.  
 Julius Berger, Blechner in Karlsruhe,  
 und Luise Groner von hier.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
**Geboren:**  
 30. Sept.: Elisabeth Luise Katharina, B.  
 Wilhelm Karner, Schlosser.  
**Eheschließung:**  
 Jakob Küffner, Oberlehrer in Hornberg,  
 mit Elise Friederike Schanz von hier.  
 Redaction, Druck u. Verlag von H. 2 u. 4, Durlach.